

Lieber Markus Fabricius, liebe Schüler*innen, liebe Kolleginnen*en, liebe Klassenlehrerinnen*er,

ein abgegriffener Aphorismus von Erich Kästner, den ihr alle kennt, lautet „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, hat sich in diesen Coronazeiten wirklich bewahrheitet. Lasst mich bitte kurz begründen warum. Im Februar hat mir unser ehemaliger Schüler Bert Vohn angeboten, im Rahmen der Veranstaltung „Race Across Germany“ in diesem Jahr zugunsten unserer Malabon-Projekte von Aachen nach Görlitz mit dem Rennrad nonstop zu fahren. Freudig haben wir zugesagt und alles Notwendige mit ihm in die Wege geleitet. Dann machte uns COVID-19 und der damit verbundene Lockdown einen Strich durch die Rechnung. Dachten wir – aber Bert teilte uns mit: „Ich fahre trotzdem, auch alleine“. Und er machte es: 770 km in 29 Stunden bei einem Kalorienverbrauch von 17.000kcal. Das Ergebnis: für unsere Straßenkinder: 7.000 €. Soviel zu Erich Kästners These. Ein dickes Kompliment unsererseits verbunden mit einem herzlichen Dankeschön.

Das Malabon-Projekt ist seit 1987 laut Konferenzbeschluss fester Bestandteil im Schulprogramm des Gymnasiums. Auf unserer Homepage ist unter <https://projektgruppe-malabon.de> nachzulesen, was in den letzten 32 Jahren alles passiert ist. (eine Kurzfassung als Info weiter unten). Leider ruhen in Folge des absoluten Lockdowns in Teilen Manilas alle unsere Projekte. Das trifft besonders hart unsere Straßenkinder, deren Zahl wir gerade erst von 60 auf 100 erhöht hatten. Nur mit viel „vitamine c“ gelingt es unserem Partner, Fr. Boy, Nahrungsmittel für die tägliche warme Mahlzeit zu organisieren.

Wir mussten in diesem Jahr die Absage der für uns wichtigsten Veranstaltungen in Kauf nehmen. Darunter fällt auch der geplante Malabon-Sponsorenlauf.

Wir schlagen den Klassen vor, in Klassenfeiern im kommenden Schuljahr einen „abgespeckten“ Malabon-Sponsorenlauf in Form eines Staffellaufs zu integrieren. D.h. konkret: (absolut wünschenswert, damit auch Eltern ins Boot genommen werden) ein Elternteil und ein Kind oder zwei Schülerinnen/zwei Schüler (auch gemischt) einer Klasse bilden eine Staffel und laufen bzw. walken eine Stunde lang die im Anhang gekennzeichnete kleine Runde am Schulgelände. Dafür suchen sie Sponsoren, die sie in vorher ausgeteilte Listen eintragen.

Zur Info: Kurzbeschreibung unserer Projekte:

Das Projekt Malabon ist ein Beispiel für das Bemühen, den Menschen in den Slums von Malabon, Tondo und auf der Insel Bohol mit ihren Projekten nachhaltig eine Verbesserung ihrer elenden Lebensverhältnisse zu ermöglichen. Seit 1987 arbeiten 10-12 aktive Mitglieder (Gesamtzahl der Mitglieder 50) in der von dem ehemaligen Allgemeinmediziner Dr. Dieter Jacobs (Übach-Palenberg) gegründeten Projektgruppe Malabon und Dritte Welt e.V. zusammen mit dem katholischen Priester Elpidio ‚Boy‘ Biliran Jr., nur Father Boy genannt, zusammen mit dessen POP Foundation („Preferential Options for the Poor“), um nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

1. Projekt: Das Basisgesundheitshaus

Begonnen haben wir mit dem Bau eines Basisgesundheitshauses. Die „Clinic“, wie sie in Malabon genannt wird, wurde direkt an Kirche Santo Rosario im Stadtteil Dampalit angebaut und schon im März 1988 von dem damaligen Kardinal Sin eingeweiht. Dr. Analissa Catacutan behandelt jeden zweiten Samstag 80-100 mittellose Patienten aus dem Slumgebiet ehrenamtlich. Sie wird dabei unterstützt von der Leiterin der Clinic, Sis. Dina Santos, von aktuellen und ehemaligen Schülern und deren Eltern.

Kosten für die Medikamente: ca. 4.000US\$

2. Projekt: Das Schulprojekt

Weiteres Hauptstandbein ist die Schulausbildung. Jungen Menschen aus den Slumgebieten wird die Möglichkeit zum College-Besuch (= Berufsausbildung) eröffnet; z.Zt. nehmen 25 Schüler*innen in Malabon und auf der Insel Bohol an dem jeweils 3-bis 4jährigen Angebot teil. Bisher wurden so über 370 Schüler*innen zu einem Schulabschluss geführt und konnten zumeist erfolgreich in die Berufswelt entlassen werden. Eine Vielzahl der „Ehemaligen“ können bemerkenswerte berufliche Karrieren nachweisen z.B. als Lehrer*in, Krankenschwester, IT-Spezialisten oder sogar Professor.

Kosten für den Schulbesuch (Schulgeld, Lehrmaterialien, Tutorien, Fahrtkosten): ca. 11.000 US\$

3. Projekt: Das Straßenkinderprojekt

Seit 2003 kümmern wir uns um die Versorgung von zuletzt 60 Straßenkindern (in diesem Jahr Erhöhung auf 100) im Vorschulalter in Tondo, Manila. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder, die keinerlei Chancen haben, auf einen geregelten Grundschulbesuch vorzubereiten.

Kosten für die Bezahlung der Lehrerin, die am Wochenende die Kinder unterrichtlich zusätzlich betreut, die Schulmaterialien und die tägliche warme Mahlzeit: ca. 7.000US\$

4. Projekt: Das Berufsausbildungs-Programm

Zusammen mit dem staatlichen Programm von TESDA (Technical Education and Skills Development), das die Ausbildungsräume und die Ausbilder zur Verfügung stellt, ermöglichen wir die Kosten für die Qualifizierungsmaßnahmen. Daneben vermittelt TESDA im Anschluss Arbeitsplätze.

Pro Jahr werden 250 Personen für eine qualifizierte Beschäftigung ausgebildet. Das sind 250 Familien, deren menschliche Entwicklung wir fördern können und denen wir ein Leben in Würde ermöglichen.

Kosten für die Ausbildung: ca. 3.700US\$

Wir würden uns freuen, wenn ihr unserem Vorschlag unterstützt. Ich kann euch versprechen, dass ihr jegliche organisatorischen Unterstützung von uns bekommt.

Beste Grüße und bleibt gesund

Herbert

